



PETER ORONTES

**Tochter
der Inquisition**

Historischer Roman

SPANNUNG

GMEINER





PETER ORONTES
Tochter der Inquisition

KETZERBRUT Steyr im Jahr des Herrn 1388. Die Bürger der Stadt sind verstört. Eine Serie grauenvoller Morde, aufständische Ketzer und der fanatische Inquisitor Petrus Zwicker verbreiten Angst und Schrecken. Angehörige der Waldenserbewegung werden als Ketzer gejagt und gefoltert, Scheiterhaufen brennen, ein Brandanschlag auf das Haus des Pfarrers erhitzt die Gemüter und ein Mädchen verschwindet auf geheimnisvolle Weise. Inmitten des rabenschwarzen Geschehens ein unerschrockenes Ermittlerpaar: Falk von Falkenstein und seine Frau Christine. Während ihrer Nachforschungen geraten sie in ein gefährliches Labyrinth mysteriöser Hinweise und Spuren, von denen einige tief ins Ketzermilieu weisen. In einem unterirdischen Gewölbe stoßen sie auf einen grausigen Fund: Drei mumifizierte Mädchenleichen lassen auf ein lange zurückliegendes Verbrechen schließen. Verstörende Parallelen zu den jüngsten Mordfällen ergeben sich. Für Falk und Christine beginnt eine mörderische Jagd nach dem Täter. Dann aber gerät Falk, der selbst ein furchtbares Geheimnis hütet, ins Visier des Inquisitors ...



»Peter Orontes« ist das Pseudonym des Autors Peter Glowitz, er wurde in Venezuela geboren und wuchs in der Nähe des Bodensees auf. Nachdem er Grafikdesign und Malerei studierte, arbeitete er in diversen Agenturen als Artdirektor. Seit vielen Jahren ist er nun als freier Kommunikationsdesigner und Texter tätig. Sein Interesse gilt fremden Kulturen sowie der Literatur und der Geschichte. 2009 veröffentlichte er seinen ersten historischen Kriminalroman »Der Seelenhändler«. 2015 folgte sein erster Thriller »Die Stunde des Kraken«, den er unter seinem richtigen Namen im Gmeiner-Verlag veröffentlichte. »Tochter der Inquisition«, Orontes' zweiter Historischer Roman, ist nun ebenfalls im Gmeiner-Verlag erschienen.

Bisherige Veröffentlichungen im Gmeiner-Verlag:
Die Stunde des Kraken (2015)

PETER ORONTES

Tochter
der Inquisition

Historischer Roman

SPANNUNG

GMEINER



Dieses Buch wurde vermittelt durch
die Montasser Medienagentur, München

Besuchen Sie uns im Internet:
www.gmeiner-verlag.de

© 2016 – Gmeiner-Verlag GmbH
Im Ehnried 5, 88605 Meßkirch
Telefon 0 75 75 / 20 95 - 0
info@gmeiner-verlag.de
Alle Rechte vorbehalten
1. Auflage 2016

Lektorat: Claudia Senghaas, Kirchartd
Herstellung: Mirjam Hecht
Umschlaggestaltung: U.O.R.G. Lutz Eberle, Stuttgart
unter Verwendung des Bildes von: © [https://commons.wikimedia.org/
wiki/File:Portrait_of_a_Cardinal,_by_Raffael,_from_
Prado_in_Google_Earth-x0-y0.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Portrait_of_a_Cardinal,_by_Raffael,_from_Prado_in_Google_Earth-x0-y0.jpg)
Druck: CPI books GmbH, Leck
Printed in Germany
ISBN 978-3-8392-5069-3

DRAMATIS PERSONAE

(IN ALPHABETISCHER REIHENFOLGE)

Albrecht III* • Herzog von Österreich (geb. 1349, gest. 1395), wird im Roman nur namentlich erwähnt

Ansgar, *Bruder Ansgar genannt* • Benediktinermönch; Botanikus im Kloster zu Garsten

Bürgel, *Lamprecht* • Fass- und Wagenmacher aus Steyr; Waldenser; fällt einem Mord zum Opfer

Bürgel, *Anna* • Witwe des Lamprecht Bürgel, Waldenserin

Engelbert, *Bruder Engelbert genannt* • Mönch; gehört zur Entourage des Inquisitors

Falkenstein, *Falkmar von (auch Falk genannt)* • Adliger aus Salerno; Freund von Wernher von Ternberg; wird von diesem gebeten, den Mord an seiner Frau aufzuklären

Falkenstein, *Christine von* • Ehefrau des Falkmar von Falkenstein, Ärztin aus Salerno

Fever, *Els* • Waldenserin; wird als rückfällige Ketzlerin zu Schlägen mit der Rute verurteilt

Grasser, *Hans* • Hauptmann der bewaffneten Eskorte des Inquisitors

Heiss, *Jobst* • Stammgast beim Rabenwirt, angeklagt des Mordes an Dietrich Pützer

Heinrich (1), *Bruder Heinrich genannt* • Mönch; gehört zur Entourage des Inquisitors

Heinrich (2); *Bruder Heinrich genannt* • reisender Waldenserprediger (Prediger, Beichtiger), besucht mit seinem älteren Mitbruder Rudlin die Waldensergemeinden

Hohenlohe*, *Georg von* • Bischof zu Passau, wird im Roman nur namentlich erwähnt

Irmingard • Obermagd im Haushalt Wernher von Ternbergs

Jeckl • Bediensteter des Götz von Kreuzeck auf dem Teufelsturm; geistig zurückgeblieben, körperbehindert; wird auch der »irre Jeckl« genannt

Jos • Knecht auf dem Hof des Peter Seimer

Kerschberg, *Heimito von* • Sohn des ehemaligen Burggrafen von Steyr

Kranich, *Marthe* • Kräuterfrau; wird Opfer einer Vergewaltigung

Kreuzeck, *Götz von* • Ritter; wohnt auf dem »Teufelsturm« bei Waldneukirchen; verbirgt sein Gesicht hinter einer Ledermaske

Lamp, *Ferdinand* • Notar zu Steyr

Lechner, *Balduin* • Schweinehirt in Ternberg; Zeuge in einem Gerichtsverfahren

Ludwig, *Bruder Ludwig genannt* • Mönch; gehört zur Entourage des Inquisitors

Luger, Hermann • Fischer; birgt wiederholt Leichen aus der Enns

Mohr, Heiner • Bauer in Ternberg; Grundhold des Klosters zu Garsten; zählt zusammen mit seiner Familie zu den Waldensern

Neudlinger, Ludwig der • Bannrichter zu Enns (hatte den Blutbann inne, konnte das Todesurteil fällen)

Nikolaus* • Abt des Benediktinerklosters Garsten

Panhalm, Georg von • Stadtrichter zu Steyr; liegt im Streit mit dem Burggrafen Heinrich von Pogner

Penzlein, Siegbert • Büttel, Gerichtsknecht zu Steyr

Pogner, Heinrich von • vom Landesherrn eingesetzter Burggraf zu Steyr; residiert auf der Styraburg; liegt im Streit mit dem Stadtrichter Georg von Panhalm

Praitenberger, Sepp • Bauer in Ternberg, Grundhold des Klosters zu Garsten

Pützer, Dietrich • Stammgast beim Rabenwirt; wird während eines Streites mit Jobst Heiss von diesem erstochen

Rabener, Jakob • Wirt des Gasthauses »Zum Schwarzen Raben«

Rieser, Johann • Bauer in Ternberg; Grundhold des Klosters zu Garsten; befreundet mit Sepp Praitenberger

Rudlin, Bruder Rudlin genannt • reisender Waldensermeister (Prediger, Beichtiger), besucht mit seinem jüngeren Mitbruder Heinrich die Waldensergemeinden

»**Rußgesicht**« • aus dem Kerker geflohener Waldensermeister; wird diverser Verbrechen bezichtigt

Sassener, *Eckhardt der* • Verwalter auf Burg Plankenstein

Seimer, *Peter* • Bauer, Grundhold des Klosters zu Garsten; zählt mit seiner Familie zu den Waldensern

Schachen, *Bodo* • Büttel, Gerichtsknecht zu Steyr

Schachnitz, *Bodo von* • Prior des Benediktinerklosters Melk

Schindler, *Jörg* • Scharfrichter beim Blutgericht zu Judenburg; wird vom Inquisitor nach Steyr beordert; Spezialist in Sachen »peinliche Befragung«

Söhnlein, *Hans* • Majordomus im Hause Wernher von Ternberg; Vertreter Wernhers in dessen Abwesenheit

Schreyer, *Gundel* • Zeitler (Imker); undurchsichtiger Geselle

Schütter, *Hans* • Steinmetz; Neffe des Botanikus Bruder Ansgar

Steyr, *Dietrich von* • Stadtpfarrer von Steyr

Süßkind, *Esther* • Jüdin; wurde vor vielen Jahren wegen Hostienfrevels auf den Scheiterhaufen geschickt

Ternberg, *Wernher von* • einflussreicher Kaufmann und Magistrat in Steyr; seine Ehefrau Klara wird ermordet; bittet Falkmar von Falkenstein und dessen Frau Christine nach Steyr zu kommen; Falkmar soll in dem Mordfall ermitteln

Ternberg, *Klara von* • Ehefrau des Ternbergers; sie wird ermordet

Ternberg, *Sofia von* • leibliche Tochter der Klara von Ternberg; Stieftochter Wernhers; verschwindet spurlos

Yspern*, *Ludwig III. von* • Abt des Benediktinerklosters Melk

Zink, *Wendel* • Abdecker zu Steyr, auch »Schinder« genannt

Zwicker*, *Petrus* • Cölestinerpater; vom Bischof zu Passau eingesetzter Inquisitor für Steyr und Umgebung

... und viel anderes Volk aus Steyr und Umgebung

***Historische Persönlichkeiten**

PROLOG

Mai, Anno Domini 1388

Herzogtum Österreich, Gegend um Steyr

DER MANN KEUCHTE VOR ANSTRENGUNG. Obwohl die Nacht kühl war, perlten Schweißtropfen auf seiner Stirn. Schon seit mehr als einer Stunde trieb er seinen Kahn mit harten Schlägen flussaufwärts. Im Takt der Ruderblätter, die in die dunklen Fluten der Steyr eintauchten, zischten Flüche von seinen Lippen. Auch wenn ihn das Fluchen seinem Ziel nicht eine Elle näher brachte, schien es doch Kraft in seine Arme zu schicken. Ließ doch jede einzelne Verwünschung die Blätter wütend in die Flut klatschen und Fetzen von Spritzwasser durch die Luft wirbeln, die im Mondlicht in unzählige glitzernde Tröpfchen zerstoben.

Nach einer weiteren halben Stunde ließ es der Ruderer etwas gemächlicher angehen, während sein Blick konzentriert das rechte Flussufer absuchte. Offenbar hielt er nach etwas ganz Bestimmtem Ausschau.

»Na endlich, verdammt noch mal!«, knurrte er, als er einer Trauerweide ansichtig wurde, die ihre Zweige bis tief auf die Wasseroberfläche hinunterschickte.

Er steuerte den Kahn unter die baldachinartige Krone des Baumes, holte die Ruder ein und machte den Nachen an einem der Äste fest. Dann schwang er sich über den Bootsrand ins knietiefe Wasser und watete ans Ufer, wo er zuerst einmal innehielt und sich umsah. Das Versteck für das Boot war gut gewählt, niemand würde es unter der Weide vermuten. Das war wichtig, denn der, den er in dieser Nacht zu treffen gedachte, brauchte nicht zu wissen, welchen Weg er genommen hatte. Befriedigt nickte er, die erste Etappe war geschafft. Dann aber

verriet ihm ein prüfender Blick auf die bewaldeten Steilhänge, die den Flusslauf säumten, dass der schwierigste Teil der Strecke noch bevorstand. Erneut ließ er einen Fluch vom Stapel.

Nach einer weiteren Stunde hatte er nicht nur den Steilhang, sondern auch eine mit niedrigem Strauchwerk und Gras bestandene Hochebene hinter sich gebracht. Jetzt stand er am Fuß einer Erhebung, die über eine plateauähnliche Kuppe verfügte, welche von einer niedrigen, halb verfallenen Mauer gekrönt wurde. Dahinter ragten vor der hellen Scheibe des Mondes mehrere hohe Bäume sowie die Silhouetten einiger seltsam geformter Grabmäler in den Nachthimmel. Obwohl der Mond ziemlich hell schien, dauerte es eine Weile, bis seine scharfen Augen die von Gras und Unkraut überwucherten Stufen entdeckten, die zum alten Judenfriedhof hinaufführten.

Während er nach oben stieg, spielte ein hintergründiges Lächeln um seine Mundwinkel. Er dachte daran, wie schnell derjenige reagiert hatte, den er gleich treffen würde. Erst vor wenigen Tagen hatte er ihm ein anonymes Schreiben, gespickt mit bestimmten Informationen, zukommen lassen und prompt einen Tag später die Antwort darauf erhalten. Man habe sehr wohl Interesse an dem Wissen, das er gegen einen bestimmten Betrag preisgeben wolle, hatte man ihm mitgeteilt und ihn aufgefordert, in dieser Nacht zum alten Judenfriedhof zu kommen, damit man über die Sache reden könne.

»Endlich«, keuchte der Mann, nachdem er das Plateau erreicht hatte. Zögernd trat er an die marode Mauer heran, die das verwilderte Areal des Friedhofs umschloss.

Ein mulmiges Gefühl beschlich ihn, während er die unregelmäßig verstreuten Grabmäler hinter der Mauer betrachtete, die inmitten alter Bäume und üppig wuchernder Gräser aus dem Boden wuchsen. Vom Zahn der Zeit zu zerspellten, formlosen Gebilden zernagt, ragten sie kreuz und quer empor. Vielleicht war es der Anblick dieser uralten Steine, die selbst zu sterben schienen und im Mondlicht seltsam schimmerten, der ihm einen Schauer über den Rücken jagte. Vielleicht aber